



Volksbücherei Fürth
Jahresbericht 2016

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
ich werde oft gefragt, ob Bibliotheken heutzutage überhaupt noch genutzt werden. Und ich kann ganz klar sagen, dass sich da in den letzten Jahrzehnten wenig geändert hat. Wir haben zum Beispiel 2015 und 2016 steigende Ausleihzahlen verzeichnet. Trotz ebooks und Smartphone ist das Lesen immer noch etwas, das den Menschen wichtig ist. Was sich aber geändert hat, sind die Anforderungen, die an Bibliotheken

gestellt werden. Sie sind vielmehr Orte der Begegnung geworden, verbunden mit der Vermittlung von Informationen aller Art. Die Aufenthaltsqualität nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert ein.

Das spiegelt sich auch in einem ganz besonderen Projekt wider, das unser Jahr 2016 geprägt hat: Die Eröffnung der Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung am 23. April - dem Welttag des Buches. Über den Dächern der Stadt hat unsere Zweig-

stelle ein neues Zuhause gefunden. Es ist nun unsere Aufgabe, diese Räume nicht nur mit Büchern, sondern auch mit Leben zu füllen. Der überragende Erfolg der ersten Monate zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und wie viel Bedeutung Bibliotheken in der Stadtgesellschaft einnehmen.

Die Planung und Eröffnung der Innenstadtbibliothek bekam 2016 den denkbar höchsten Stellenwert. Dafür hat sich auch das ganze Team der Volksbücherei eingesetzt und manch

anderes Thema hinten angestellt. Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt daher großer Dank für Ihr überragendes Engagement.

Danke auch an die vielen, vielen Mitarbeiter der Stadt, die das Projekt von Anfang an unterstützt haben und die auf dem Weg von der Idee und dem Konzept überzeugt wurden.

Und ein ganz besonders großer Dank geht an Herrn Eckart, der uns mehr als großzügig unterstützt hat.

Im vorliegenden Jahresbericht erfahren Sie viel von der neuen Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung, aber auch von anderen Themen und Veranstaltungen des vergangenen Jahres.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre,



Christina Röschlein
Leiterin der Volksbücherei Fürth

Inhalt

Vorwort	2
Zahlen und Fakten	4
Über den Dächern	6
Herzlich willkommen	10
Rooftop Stories	12
Open-Air-Kino	13
Livesendung aus der Bibliothek	14
Seitenblick	15
Lesung: Die drei ???	16
11. Fürther Lesefrühling	17
Onleihe	18
Jungs lesen nicht?	19
Geocaching / Bayerisches Sakrileg	20
Sommerferienleseclub	21
Weihnachtszeit = Bastelzeit	22
Aus den Zweigstellen	23
1 Jahr Stadeln	24
Ausstellungen	26
Ansichten einer Auszubildenden	28
Mit Leo die eigenen Stärken entdecken .	29
Gesundheitstag	30
EĞLENCELİ OKUMA / Buchmarktschau ...	31
Novembergrusel / Gütesiegel	32
Ehrenamtliche Lotsen	33
Außerdem	34
Impressum	35

Zahlen & Fakten



Die Amtsbücherei

Die Amtsbücherei ist eine Abteilung in der Volksbücherei und unterstützt die Dienststellen der Stadt Fürth bei der Anschaffung von Büchern und Zeitschriften. Seit 2015 werden einige der Zeitschriften auf digitale Abonnements umgestellt.

Das erleichtert die Zugänglichkeit und ermöglicht größere Aktualität. Die Amtsbücherei hat ihr Büro in der Hauptstelle der Volksbücherei und erwarb und verwaltete 2016:

Bücherbeschaffung: 143

Zeitschriften-Abos (print und online): 72

Lieferung Loseblatt: 1.213

Zahlen & Fakten

Auszüge

Die Volksbücherei konnte 2016 beeindruckende Entwicklungen verzeichnen. Das begründet sich vor allem im großen Erfolg der neueröffneten Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung.

Die Ausleihzahlen sind von **541.157** (2015) auf **573.693** (2016) angestiegen.

Insgesamt **3.422** neue Kundinnen und Kunden haben sich 2016 einen Bücherausweis ausstellen lassen, das ist ein aboluter Höchstwert. 2015 hatten sich **1.747** für eine Mitgliedschaft entschieden. Damit hat die Vobü nun insgesamt **13.837** Mitglieder. **1.714** der Neuanmeldungen 2016 fielen auf die Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung.

Bei den Veranstaltungen gab es einen Zuwachs von **229**. Während wir in 2015 **396** Veranstaltungen durchführten, waren es im Jahr 2016 **625**.

Der Medienbestand konnte sowohl physisch als auch in der Onleihe ausgebaut werden. Dabei gab es einen Zuwachs von **13,4%** auf **32.686** Titel bei der Onleihe. Im lokalen Bestand erhöhten wir um **0,4%** auf **179.898** Medien.

Die Volksbücherei nimmt an der Deutschen Bibliotheksstatistik teil. Dort können weitere statistische Daten ausgelesen werden.



Über den Dächern

Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung

Geschichtlicher Hintergrund
1997 stand die Stadt Fürth vor der Situation, dass das Stiftungsgebäude Berolzheimerianum, in dem die dringend renovierungsbedürftige Hauptstelle der Volksbücherei untergebracht war, deren notwendigen Sanierung finanziell aber nicht getragen werden konnte. So zog die Hauptstelle in die Südstadt. Dort wurde gerade ein ganzer Stadtteil nach dem Abzug der Amerikaner neu erschlossen.

Die Anfangsjahre in der Südstadt gestalteten sich schwierig, als jedoch nach und nach Wohnungsbau und Schulen rund um die Bücherei entstanden, etablierte sich die Hauptstelle an ihrem neuen Standort.

Zurück in die Innenstadt

Während die Hauptstelle neue Benutzerkreise erschloss, blieb der Wunsch, auch eine Filiale in der Innenstadt anzubieten. Immer wieder gab es verschiedene

Vorschläge und Ideen, doch wirklich geeignete Räume konnten nicht gefunden werden.

Dann wurde die Stadtmitte durch einen Investor wirtschaftlich neu erschlossen, was durch größere Bauvorhaben und räumliche Wechsel der Geschäfte begleitet wurde. Das bot Anlass, das Thema einer Bibliothek neu aufzugreifen.

In einem noch in der Entstehung befindenden Gebäude standen der dritte und der vierte Stock zur Miete frei. Was zuerst eine grobe Idee war, wurde schnell zu einem handfesten Projekt. Angedacht wurde nicht die völlige Neuentstehung, sondern der Umzug eines Standortes, der aufgrund seiner Lage und seinen räumlichen Zuständen, eine sehr unbefriedigende Nutzung hatte. Nach reiflicher Überlegung, vielen Vorgesprächen und ersten Planungen, entschied der Stadtrat im Juli 2015 positiv über die Realisierung einer Zweigstelle der Volksbücherei in exponierter Lage. Vorangegangen war eine intensive öffentliche Diskussion, die sich

besonders mit den entstehenden Kosten auseinandersetzte.

Insgesamt 500.000 Euro stellte der Stadtrat für den Ausbau, die Einrichtung, die technische Ausstattung und Medien zur Verfügung. Außerdem wurden 2,5 Stellen neu geschaffen.

Die Räumlichkeiten

Ziemlich genau neun Monate später, am Welttag des Buches, sollte die Innenstadtbibliothek neu eröffnen. Bis dahin war viel zu tun. Das Konzept musste inhaltlich weiter ausgearbeitet, Personal eingestellt und eingearbeitet, die Einrichtung geplant und ausgeschrieben und der Bestand der alten Zweigstelle stark überarbeitet werden. Etwa 8.000 Medien wurden abgeschrieben und die übrigen 12.000 auf RFID umgearbeitet.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung ergab, dass der Geschäftsführer eines Fürther Unternehmens, Carl Friedrich Eckart, sich





von der Idee einer Bücherei in einem sonst wirtschaftlich geprägten Umfeld so begeistert zeigte, dass er mit seiner Stiftung die Entstehung unterstützen wollte. Die Carl Friedrich Eckart Stiftung spendete 250.000 Euro und gab damit der Zweigstelle auch ihren Namen: Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung.

Die angemieteten Räume umfassen 470 Quadratmeter auf zwei Etagen. Dazu kommt eine Dachterrasse mit 200 Quadratmetern Fläche. Die Verteilung wurde wie folgt geplant.
Dritter Stock: Romane und Hörbücher für Erwachsene und Jugendliche, Ausstellungsfläche, eCircle, Rückgabeautomat, Büro, Mediensortieranlage und Toiletten.
Vierter Stock: Zeitungen und Zeitschriften, Sachbücher für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Kinderbücher, Hörbücher und DVDs für Kinder, eine Wii, der Multitouch Education Table, das Café und der Zugang zur Dachterrasse. Außerdem viele Sitzgelegenheiten und die Möglichkeit, über rollbare Regale eine Veranstaltungsfläche für etwa hundert Sitzplätze zu schaffen.

Beide Stockwerke haben jeweils zwei

Computerarbeitsplätze, W-LAN, eine Theke und einen Selbstverbucher. Der Zielbestand von ca. 20.000 Medieneinheiten ermöglicht die Literaturversorgung. Zudem besteht eine kostenfreie Bestelloption für alle 200.000 Medien des Bibliothekssystems.

Das Konzept

Die Zweigstelle wurde von Anfang an als niedrigschwelliger Treffpunkt konzipiert. Kooperationen mit verschiedensten Partnern aus den Bereichen Kultur und Bildung sollten eine bedeutende Rolle spielen. Die Zweigstelle ist weniger ruhiger Ort zum Lernen und Arbeiten, als lebendige Begegnungsstätte, die sich auch durch die Wünsche der Gäste definiert und gestaltet.

Sehr früh war klar, dass das Konzept der Bücherei auch durch ein gastronomisches Angebot ergänzt werden soll. Immer unter der Voraussetzung der Konsumfreiheit, soll es dennoch möglich sein, einen Kaffee oder kleinere Snacks zu genießen. Das entwickelte sich zu einer vollständigen Integration eines extern geführten Cafés.



Ein wichtiges Thema, mit großer öffentlicher Erwartungshaltung, waren die Öffnungszeiten. Die eigentlich gewünschte Orientierung an den Ladenöffnungszeiten im Umfeld ist für eine Bibliothek dieser Größe klar nicht realisierbar. In diesem Zusammenhang war besonders der Blick auf erste Projekte zur „Öffnung ohne Personal“ spannend. Durch das integrierte Café schloss sich

eine auf Bibliothekskunden beschränkte technische Zugangskontrolle aus. Stattdessen übernahm das Café die Aufgabe der Kontrolle der Schranken in der Nicht-Servicezeit der Bücherei. Ganz konkret: Wenn die Schranken aufgrund eines unverbuchten Mediums einen Alarm auslösen, bittet das Cafépersonal den Kunden das Medium entweder noch zu verbuchen oder in der Bücherei zu

lassen. So kann, außer montags, täglich von 9.30 bis 21.30 Uhr ausgeliehen und zurückgegeben werden. Damit kommt die Bücherei auf eine Öffnungszeit von 72 Stunden / Woche. Der Montag ist als Schließungstag für Gruppenveranstaltungen reserviert.

Herzlich willkommen

Die Eröffnungstage

Nach vielen Monaten Planung und wenigen sehr kurzen Wochen Umzug öffnete am Donnerstag, 21. April, um 11 Uhr die neue Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung erstmals ihre Türen für die Fürtherinnen und Fürther. Und die erschienen zahlreich und interessiert: in den ersten drei Tagen zählte die Innenstadtbibliothek knappe 4000 Besucher! 180 Personen haben sich gleich als Leser registrieren lassen. Aber die meisten wollten sich die neuen

Örtlichkeiten erst einmal ansehen, den Blick von der Dachterrasse genießen oder es sich bei Kaffee und Kuchen im Bibliothekscafé Terrazza gemütlich machen. Außerdem lockte ein vielseitiges Eröffnungsprogramm: Für die kleinen Kinder gab es am Eröffnungstag das Bilderbuchkino „Pippilothek“. Am Freitag las Claudia Schreiber für die jüngeren Kinder aus ihrem witzigen Kinderbuch „Sultan und Kotzbrocken“. Anschließend gestaltete die Kinder- und Jugendbuchautorin eine

musikalisch umrahmte Lesung über das junge Musikgenie Klara und die Schwierigkeiten in ihrer Familie.

Am Samstag inszenierte Max der Vorleser „Der kleine Drachen Kokosnuss“ für die ganz Kleinen. Am Nachmittag veranstaltete dann der Hamburger Graphic-Novel-Zeichner Sascha Hommer einen Zeichenworkshop für Jugendliche und junge Erwachsene.

Für Erwachsene gab es ein abwechslungsreiches kulturelles Abendprogramm. Am Donnerstag wurde die Ausstellung „Jüdisches Leben zwischen 1933 und 1942“ eröffnet. Auf großen Bildtafeln erfuhr man vom Schicksal jüdischer Familien, die früher im Areal der Neuen Mitte gelebt haben.





Das Improtheater GauKraut improvisierte am Freitagabend auf Zuruf aus dem voll besetzten Publikum literarische Szenen und erntete viele Lacher. Höhepunkt der Eröffnungswoche war am Samstagabend eine Lesung mit Volker Kutscher. Der bekannte Autor historischer Krimis las aus seinem letzten Roman „Märzgefallene“ und erzählte anschließend dem gespannten Publikum von der Arbeit an seiner Krimiserie, die im Berlin der 30er Jahre angesiedelt ist.

Für alle Altersgruppen gab es am Samstagvormittag noch die Möglichkeit sich kleine Kunstwerke auf Bierdeckel anfertigen zu lassen. Die Illustratoren Therese Hein, Anton Hantschel, Susanne Scharff und Carola Giese hatten ihre Zeichenautomaten in der Bibliothek aufgebaut und gestalteten dieses „illustre“ Angebot.

Außerdem wurden an allen drei Tagen Bibliotheksführungen zu verschiedenen Themen angeboten.

Vier Tage Eröffnungsfeier mit tollem Programm – aber die Hauptattraktion war natürlich die neue wunderschöne Örtlichkeit zentral in Fürth, die seitdem allen interessierten Bürgern und Besuchern mit seinem aktuellen und interessanten Medienangebot offen steht. Die Fürtherinnen und Fürther machen seither großen Gebrauch davon und sind begeistert. Nicht selten bekamen die Mitarbeiterinnen zu hören, was für ein Glück sie hätten, hier arbeiten zu dürfen.

Einige der Kommentare haben wir festgehalten: „*Sie haben es aber schön hier!*“, „*Coooooool!*“, „*Wie schade, dass wir keine Fürther sind, sonst könnten wir öfter hierher kommen.*“, „*Schön sieht die*

neue Bücherei aus, Mama!“, „*Ich war immer im Berolzheimerianum und seitdem nicht mehr in der Bücherei.*“, „*Übrigens, ganz tolles Konzept hier.*“, „*Schön ist es geworden. Was man alles machen kann, wenn man die richtigen Ideen hat.*“

Die Anmeldungen und Ausleihen sind auf einem guten Niveau. Die Innenstadtbibliothek ist aber keine reine Medienversorgungsstation – sie ist ein beliebter Aufenthaltsort für alle Alters- und Gesellschaftsgruppen und bietet die attraktive Kombination aus Lektüre/Information und Cafébesuch. Durch die Kooperation mit dem Café Terrazza ergibt sich die Möglichkeit, die Bibliothek auch an den Wochenenden und in den Abendstunden für Besucher zugänglich zu machen – eine Chance, die in Deutschland noch so ziemlich einmalig ist!

Rooftop Stories



In der Innenstadtbibliothek treffen sich regelmäßig junge Autoren und Musiker aus der Region, um aus ihren Texten zu lesen bzw. ihre Musik zu machen. Diese tolle Idee kommt vom Fürther Autorenduo Schaffenskrise bestehend aus Immanuel Reinschlüssel und Robert Segel und der Poetry-Slammerin Lara Ermer.

Seit Oktober stellen sich jeden ersten Donnerstag im Monat zwei Autoren und ein Musiker vor, die sich mit ihren Beiträgen abwechseln. Sie tragen Poetry Slam-Texte vor, lesen Kurzgeschichten oder auch Auszüge aus längeren Texten. Mal geht es um die erste Liebe, die Monotonie des Alltags, das Abschiednehmen, den Tod, die Weltpolitik, die Gesellschaft – alles ist möglich. Mal ist es traurig-melancholisch, mal komisch und mit sehr viel Sprachwitz, mal tief sinnig und dann wieder ganz leicht. Gemeinsam ist ihnen eine Sprachvirtuosität, die auf ungewohnte Weise mit Worten und Lauten spielt. „Da stehen junge Dichterinnen und Dichter auf der Bühne, die sich was trauen, mit Literatur, die Spaß macht, aber auch berührt und dort hinfasst, wo es weh tut“,



urteilt Peter Kunz von den Fürther Nachrichten. Auch musikalisch ist es abwechslungsreich – die Spannbreite reicht von Singer-Songwriter bis Bluespunkfolkrock. So gestaltet sich jeder der Abende wieder überraschend anders. Eine poetische Mischung, die bei vielen ankommt: die Platzkapazität der Innenstadtbibliothek stößt bei dieser Veranstaltung mittlerweile an ihre Grenzen. Besonders erfreulich ist, dass offensichtlich Literaturbegeisterte jeglichen Alters angesprochen werden. Nicht zuletzt tragen die nächtliche Silhouette der Fürther Freiheit und die kulinarische Versorgung durch das Cafe Terrazza zur besonderen Atmosphäre bei. Oder wie die Fürther Nachrichten schreiben: „Die perfekte Kulisse für junge, urbane Poesie im kleinen Rahmen.“



Open-Air-Kino

Die laue Sommerluft streift über die Dächer von Fürth, während die Sonne hinter dem Rathausurm untergeht. Dieses Spektakel genossen im Juli rund hundert Zuschauer, die zum Open-Air-Kino auf die Dachterrasse gekommen sind. Schon bei der Planung der Innenstadtbibliothek war klar, dass diese ein idealer Raum für Veranstaltungen aller Art sein wird. Direkt nach

der Eröffnung kamen schon die ersten Anfragen: Live-TV-Aufzeichnungen, Pressekonferenzen, Klassenführungen, Lesungen, Anfragen zu Ausstellungen und noch mehr. Sehr gefreut haben wir uns über die Idee des Babylon-Kinos, im Rahmen der Kiez kino-Tour zwei Kinoabende in der Innenstadtbibliothek zu organisieren. Passend zur Bibliothek wurden zwei literarische Adaptionen - „Ein Mann

namens Ove“ und „Vor der Morgenröte“ gezeigt. Bei etwas kühlem, aber schönem Wetter genossen die Zuschauer zwischen Sonnenuntergang und klarem Sternenhimmel die filmischen Ausflüge in die schwedische Vorstadt und ins argentinische Exil. Mit großem Erfolg – beide Filme waren ausverkauft.



Livesendung aus der Bibliothek Angekommen in Fürth und easYoung TV

Erfolgreiche Migrationsbiografien sind das Thema, mit dem sich das Medienprojekt „Angekommen in Fürth“ seit zwei Jahren auseinandersetzt. Am Donnerstag, 30. Juni, sendete das junge Projektteam live über Internetstream von der Dachterrasse der neuen Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung. Die Sendung präsentierte einen kleinen Rückblick auf den bisherigen Verlauf der Kampagne und zeigte Interviews

mit verschiedenen Partnern und Unterstützern. Zu Gast waren unter anderem Bürgermeister Markus Braun und der junge Fußballprofi Ronny Marcos von der SpVgg Greuther Fürth. Der Fürther Rapper Carlo Gomorrah bestritt den musikalischen Teil. Federführend kümmert sich das Jugendmedienzentrum Connect um das Projekt „Angekommen in Fürth“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren,

Frauen und Jugend gefördert wird.

Weil es so schön war, hat sich das Team von easYoung TV entschieden am Abschlusstag der Michaelis Kirchweih ebenfalls eine Livesendung von der Terrasse zu senden. Mit dabei waren Dennis Kobylinski und die Macher des Fürther Monopoly. Dazu gab es spannende Beiträge über die Fürther Kirchweih und Erfahrungsberichte zum Runterra.

Seitenblick

Ein ganz neues Veranstaltungsformat startete im Oktober zur Frankfurter Buchmesse. Beworben als „Veranstaltung für alle, die Bücher lieben“ wagte ein Expertentrio einen Blick auf die Neuerscheinungen des Herbstes. Felice Balletta (Volkshochschule Fürth), Christina Rauch (Buchhandlung Jungkunz) und Marius Müller (Bibliothekar und Blogger aus Augsburg) hatten ihre Empfehlungen des Herbstes mitgebracht und stellten sich der Diskussion. Felice Balletta wählte „Familienbild mit dickem Kind“ von Margherita Giacobino, weil er

eine Lanze für italienische Literatur brechen wollte und er den nicht kitschigen Liebesroman in guter Übersetzung gern gelesen hat. Marius Müller war da eher skeptisch. Zu viele Frauen mit dem Namen „Maria“ und einem fehlenden roten Faden assistierte er dem Buch, das ihm insgesamt aber doch gefallen hat. Seine eigene Empfehlung „Vor dem Fall“ von Noah Hawley beschrieb er als „Kino für den Kopf“, bildstark und aktuell. Das führte zu einer kontroversen Diskussion.

„Das Geräusch des Lichts“ von Katharina Hagenabekam dafür breite Zustimmung. Christina Rauch hatte das Buch gewählt. Müller lobte es als „Fest der Sprache“



und Balletta formulierte es so: „Hagena schreibt Sprache um der Sprache, nicht um der Logik willen.“

Im Anschluss an die Diskussion stellten Susanne Kramer (Presseamt Stadt Fürth), die auch die Idee zur Veranstaltung hatte, und Elisabeth Zeidler (Volksbücherei) noch einige Highlights in einer Schnellrunde vor.

Abschließend konnten die Gäste der Veranstaltung eine Bewertung zum Abend abgeben. Aufgrund der großen Zustimmung wird es auch im Frühjahr, anlässlich der Leipziger Buchmesse, einen weiteren „Seitenblick“ geben.



Lesung: Die drei ??? Ronhof Racker & Boris Pfeiffer zu Besuch

Am 22. Juli bekam die Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung ganz besonderen Besuch: Die Ronhof Racker, der Kids-Club von Greuther Fürth, war zu Gast. Und mitgebracht hatten sie Boris Pfeiffer, Autor von „Die drei ??? Kids“ zu einer exklusiven Lesung.



Boris Pfeiffer ist seit vielen Jahren Autor der Reihe „Die drei ??? Kids“, etwa siebzig Fälle der Detektive Justus, Peter und Bob entstammen seiner Feder. Während Sie sonst Geheimnisse in Ihrer Heimatstadt Rocky Beach, Kalifornien, aufklären, sind Sie bei „Bundesliga-Alarm“ in Deutschland unterwegs.

Ihr aktueller Fall führt die drei zu 27 Vereinen der Bundesliga, unter anderem auch nach Fürth:

Die Meisterschale wurde gestohlen! Glücklicherweise sind Justus, Peter und Bob gerade vor Ort und können den Fall übernehmen. Der wahnsinnige Dieb jagt die Jungs quer durch die Bundesliga. Werden sie den dreisten Dieb erwischen?

„Die drei ??? Kids“ gehören zu den bekanntesten Lesereihen für Grundschulkinder und sind auch als Hörbücher sehr beliebt. Über 200 Titel von Boris Pfeiffer hat die Volksbücherei im Bestand.



Zusammen mit Eddy, dem Maskottchen der Spielvereinigung, nutzten viele Kinder das schöne Wetter und die Gelegenheit den Autor kennenzulernen, ihm Fragen zu stellen und eine Geschichte von Justus, Peter und Bob live zu hören.

Zum Abschluss gab es einen richtigen drei ??? Kids - Kuchen von dem sich auch Boris Pfeiffer und Eddy sehr begeistert zeigten.

11. Fürther Lesefrühling

Ein ganz wichtiger Aspekt, der die Arbeit der Vobü prägt, ist die Vermittlung von Lesekompetenz. Immer wieder zeigen einschlägige Studien, dass Lesen eine der wichtigsten Grundlagen für beruflichen Erfolg, Teilhabe an der Gesellschaft und die Grundlage einer funktionierenden

Demokratie ist. Den Spaß am Lesen und an der Beschäftigung mit Literatur zu fördern ist das Ziel der meisten Veranstaltungen.

Eine wichtige Veranstaltung ist dabei der Fürther Lesefrühling. Gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und mit Unterstützung von Max, dem Vorleser, veranstaltet die Volksbücherei diesen bereits zum elften Mal.

Insgesamt 88 Lesungen in 27 Schulen fanden zwischen dem 18. und 29. April statt. Rund 5.000 Kinder hatten dabei

Gelegenheit, eine Autorin oder einen Autor einmal hautnah zu erleben und vor allem ihm Fragen zu stellen.

In diesem Jahr waren folgende Autoren dabei: Michael Hain, Guido Kasemann, Alexandra Kecke, Judith Le Huray, Dirk Petrick, Vroni Priesner, Susanne Rebscher, Oliver Scherz, Sylvia Schopf, Kathrin Schrocke, Max, der Vorleser und Rosi Wanner. Mit dieser vielseitigen Mischung konnten, in enger Absache mit den Lehrerinnen und Lehrern, Lesungen für ganz verschiedenen Alters- und Schulgruppen angeboten werden.

Die Vobü bedankt sich bei folgenden Sponsoren, die den Lesefrühling finanziell unterstützt haben: Sparda-Bank Fürth, Hermann Gutmann Stiftung, Bücher Edelmann und Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. Auch im nächsten Jahr wird es wieder einen Lesefrühling geben. Unter anderem wird dann Paul Maar mit einer Lesung in Fürth sein.



Onleihe

Insgesamt 312.596 Entleihungen der 32.686 digitalen Medien wurden per Download bei unserem Verbund e-medien-franken im Jahr 2016 getätigt.

38.368 Entleihungen entfallen dabei auf die 1.275 Fürther Nutzer. Eine deutliche Steigerung zu den Vorjahren.

2016 konnten einige Wünsche unserer Kunden umgesetzt werden.

So ist es jetzt möglich, flexible Ausleihzeiten zwischen zwei und 21 Tagen zu wählen.

Auch eine vorzeitige Rückgabe der ausgeliehen Medien wurde umgesetzt. Viel- und Schnelleser können sich dadurch noch besser mit digitalem Lesestoff versorgen.

Dass diese Möglichkeiten gut genutzt werden, sehen wir an den rückläufigen Vormerkerzahlen. Die Wartezeiten haben sich deutlich verringert.

Die Verlagsgruppen Holtzbrinck und Bonnier bietet seit Herbst letzten Jahres

Medien für den Onleihe Verleih an.

Leider sehen wir uns, genau wie fast alle Onleihen und Onleihe-Verbünde, nicht in der Lage, die uns

vorgegebenen Konditionen (mindestens 2,5 facher Preis für maximal 52 Ausleihen oder maximal 4 Jahre Nutzung) zu akzeptieren. Wir bedauern dies sehr, da es sich um Medien handelt, die wir - weil ausleihstark und nachgefragt - gerne in unserem Bestand anbieten würden. Wir fürchten vielmehr, dass andere Verlage diese Vorgaben für richtungsweisend halten und ihre Lizenzbedingungen entsprechend anpassen. Dieser Vorgehensweise sind wir als Verbund finanziell nicht gewachsen.

Leider hat sich 2016 auch im Bereich der verminderten Mehrwertsteuer



noch nichts getan. Ein neuer EU-Aktionsplan ist für 2017/2018 angedacht. Eine Umsetzung scheint also noch in weiter Ferne.

Das komplette Angebot gibt es unter: www.e-medien-franken.de

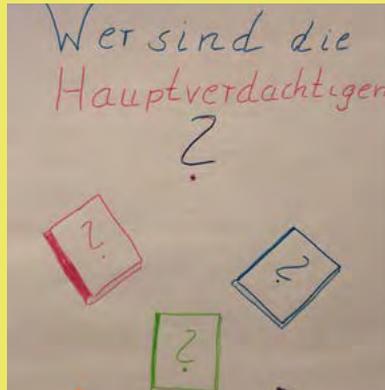
Jungs lesen nicht?

Die Geschichtendetektive

Die Geschichtendetektive, eine achtköpfige Gruppe von acht- bis zehnjährigen Jungen, beweisen das Gegenteil. Von Oktober 2016 bis März 2017 hat sich die literaturpädagogisch angeleitete Gruppe an sechs Samstagen getroffen, um mit zu ermitteln, zu diskutieren und zu bewerten, welches die besten deutschsprachigen Jungenbücher des Jahres 2016 sind.

Den Prinzipien der Partizipation folgend, haben die Jungs im ersten Treffen anhand ihrer mitgebrachten Lieblingsbücher selbständig überlegt und aufgeschrieben, welche Zutaten ein Buch für sie braucht, um zu einem Lieblingsbuch zu werden. Mit dieser Bewertungsliste haben sie sich dann in der ersten Ermittlungsrunde über die Steckbriefe von siebzehn neuen Büchern hergemacht. Vierzehn Titel erreichten die nächste Runde.

Im zweiten Durchgang bekamen die acht Detektive jeweils die ersten sieben Prozent der verbliebenen „Verdächtigen“ zu lesen. Wieder wurde nach der



selbst erstellten Kriterienliste bewertet und engagiert diskutiert. Fünf Titel, die anschließend komplett gelesen werden durften, fanden Gnade vor den Augen der Spürnasen.

Am Samstag, 18. März 2017 stellen die Detektive ihre Ermittlungsergebnisse in der Geschichtendetektive-„Pressekonferenz“ ab 16 Uhr in der vierten Etage der Innenstadtbibliothek vor.

Mit Kurzvorstellungen und zwei szenischen Lesungen erwecken sie einige ihrer Lieblingsbücher zum Leben. Unterstützt werden sie dabei vom Kinderbuchautor Andreas Hüging, aus dessen Feder eines der Lieblingsbücher stammt, und vom Musikschul-Ensemble „Rucksax“, das musikalisch an große Kriminalfälle erinnert. Ein Flyer mit den Geschichtendetektiv-Lieblingsbüchern und ihren Bewertungen liegt in den Zweigstellen der Volksbücherei aus.

Bayerisches Sakrileg

U ngefähr 70 Zuhörer und Zuhörerinnen kamen am Freitag, 28. Oktober, in die Innenstadtbibliothek, um vor dem nächtlichen Panorama der Fürther Freiheit eine musikalische Krimilesung mitzuerleben. Das Autoren-duo Xaver Maria Gwaltinger und Josef Rauch lasen im Rahmen der Bibliothekswoche „Netzwerk Bibliothek“ Szenen aus ihrem neuesten Krimi „Heiliger Bastard“. Vor der Lesung erläuterte Josef Rauch, warum in ihren Büchern Religion eine so wichtige Rolle spielt: Die auf mehrere Bände angelegte Reihe ist nämlich die bayerische Antwort auf Dan Browns Sakrileg - eine Hommage an die vielen religiösen Bauwerke und Kunstdenkmäler, die es in Bayern gibt und die die Leser der Krimihandlung folgend besuchen können. In „Heiliger Bastard“ geht es um gestohlene Reliquien unter anderem aus dem An-

dechser Kloster. Der Autor musste aber zugeben, dass die Recherche mehr im Andechser Bräustüberl als im Klostergebäude stattgefunden hat. Das wiederum passt zu den kauzigen Romanfiguren, die von den Autoren sehr lebendig und authentisch dargestellt wurden, was viele Lacher aus dem Publikum erntete. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Liedermacher Michael Bartsch, der die Figuren und die Handlung aus dem Buch in überwiegend bluesige Töne musikalisch umgesetzt hat. Ein kurzweiliger Abend in einem schönen Ambiente.



Sommerferienleseclub

Auch in diesem Jahr konnte der Sommerferienleseclub, dank einer großzügigen Spende der Sparkasse Fürth, durchgeführt werden.

Genau 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben insgesamt 665 Bücher in den Sommerferien gelesen. Die Bücher standen während der Zeit exklusiv für sie bereit.

Ein Highlight war dann auch wieder die große Abschlussparty. Zahlreich sind die Kinder und Jugendlichen erschienen, um dort ihre Urkunden entgegenzunehmen, Preise zu gewinnen und einen spaßigen Nachmittag zu erleben. An verschiedenen Aktionsinseln konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem Ansteckbuttons selbst herstellen, Stofftaschen designen und bemalen, Bücher zu Kunst falten und noch einmal in die VIP-Bücher des Leseclubs hineinschmökern.

Hauptattraktion war auch dieses Jahr

eine Preisverlosung, bei der jeder Teilnehmer pro gelesenem und bewertetem Buch mit einem Los teilnahm. Zur Eröffnung des offiziellen Programms trat ein Schüler-Duo der Hans-Böckler-Schule auf, Jasmin sang einige bekannte Lieder und wurde dabei von Aris an der Gitarre begleitet, wofür sie mit großem Applaus belohnt wurden. Im Anschluss startete die große Verlosung, bei der einige der Teilnehmer auch mal die Rolle der Glücksfee übernehmen durften.

Zu gewinnen gab es einen Ausflug zum Arena Verlag Würzburg mit einer Führung hinter den Kulissen und viele Fanartikel der Spielvereinigung Greuther Fürth. Für alle, die kein Glück bei der Ziehung hatten, gab es Trostpreise.

Nachdem die Hauptpreisträger alle gezogen waren, wurden noch die fleißigsten Leserinnen und Leser des diesjährigen Leseclubs geehrt und mit kleinen Sonderpreisen belohnt.



Weihnachtszeit = Vorlesezeit = Bastelzeit

Ich arbeite ja schon seit gefühlten ewigen Zeiten in der Kinder- und Jugendabteilung der Volksbücherei – und das auch gerne. Ich lese wirklich mit Begeisterung vor, ich erzähle gerne, mit Gestik und Geräuschen, oder mache „Spielchen“ mit den Kindern, z.B. eine Gruselnacht – alles kein Problem!

ABER: was ich all die Jahre nie gemacht habe, wirklich noch nie: gebastelt mit Kindern!

Bis jetzt konnte ich verbergen, dass ich mindestens drei linke Daumen habe, aber 2016 hat es mich „erwischt“! In einer Zweigstelle gibt es ja nicht soo viele Kolleginnen, hinter denen ich mich verstecken könnte und so musste ich eben ran, um in der Weihnachtszeit jede Woche ein Bilderbuchkino mit anschließender Bastelaktion anzubieten. Das gibt es nämlich jedes Jahr und die Kinder und ihre Familien freuen sich schon darauf.

Zuerst ein paar schöne Weihnachtsbilderbücher aussuchen: eine meiner leichtesten Übungen! Lernen, wie man Laptop und Beamer zum Laufen bringt, alles richtig verkabelt, das Bild groß und gerade auf die Wand wirft: bekomme ich hin. Aber dann: welche Bastelei hat einen Bezug zum ausgewählten Buch, macht Kindern Spaß und kostet nicht die Welt? Es gibt ja Unmengen an

weihnachtlichen Bastelbüchern, Anregungen im Internet, sogar vage Erinnerungen an die eigene Kindheit... Doch da gibt es ja dieses Daumen-Problem! Letztendlich habe ich ein paar Bastelideen ausgesucht, selber ausprobiert, Material zusammengestellt – und miserabel geschlafen in der Nacht vor der „Premiere“!

Und was soll ich sagen: die Kinder waren einfach souverän, die waren nämlich das Basteln gewohnt! Außerdem gibt es ja noch Mütter und Väter und Großmütter, die bei Schwierigkeiten hilfreich eingreifen konnten, z.B., wenn sich ein Faden hartnäckig gegen den Knoten gewehrt hat. (Mein von Herzen kommendes „Danke!“ dafür!) Noch eine kleine Szene, die mich sehr amüsiert hat: ein Schächtelchen sollte zusammengeklebt werden. Kleiner Junge kommt und bittet mich, sein Schächtelchen zu kleben. - Das kannst du doch selber! - Ja, schon, aber da werden meine Finger so pappig! - Aha, sollen lieber meine Finger werden? - Heftiges Nicken!!

Sigrid Janousek,
Zweigstelle Soldnerstraße
(2017 gibt es selbstverständlich
wieder Vorlese-Bastelnachmittage...)

”





Aus den Zweigstellen

Soldnerstraße

Die Eröffnung der Innenstadtbibliothek hatte auch personelle Auswirkungen auf die Zweigstelle Soldnerstrasse. 2 Kolleginnen wechselten in die neue Zweigstelle, dafür kam 1 Kollegin aus der Hauptstelle.

Nach einer kurzen Eingewöhnungs- und Einarbeitungszeit wurden gemeinsam einige kundenorientierte Verbesserungen vorgenommen: Umstellung der Regalhöhen zur besseren Erreichbarkeit, Neuordnung der Kinderabteilung, neue Regalbeschriftungen und einiges mehr.

Gut genutzt werden weiterhin Bücherkisten, die nach Wunsch zusammengestellt werden, Führungen für Kindergarten- und Schulgruppen, teilweise mit anschließendem Bilderbuchkino oder Kamishibai, sowie „Antolin“-Führungen für die Grundschulen.

Stadeln

In Zusammenarbeit mit der Grundschule Stadeln kamen 8 Klassen regelmäßig alle 4 Wochen zur gemeinsamen Buchrückgabe und Neuausleihe.

Mit großer Begeisterung holen sich die Kinder Lesestoff mit nach Hause. Die Veranstaltungen „Patschnass“, „Es war einmal“ und das Bücherquiz waren ein voller Erfolg!

Alle teilnehmenden Kinder hatten sichtbar großen Spaß an der Beantwortung der Quizfragen über das Thema Wasser, Märchen und der spielerischen Büchersuche.

Auch Vorschulkinder aus den Kindergärten und –horten kommen zum Schnuppern in die Bücherei und stürzen sich nach einer kurzen Büchereiführung auf die Bücher.

1 Jahr Stadeln

„Kein Gedrängel mehr, lesen in Saus und Braus. In Stadeln, ja, bricht nun noch mehr Lesefieber bei uns aus. Denn wir leihen dort ohne Zögern kiloweise Bücher aus.“

Diese Zeilen sind aus dem Lied, das die Hans-Sachs-Grundschule anlässlich der Neueröffnung der Zweigstelle Stadeln am 8. Juni 2015 selbst gedichtet und gesungen hat. Nach knapp einem Jahr zogen wir die erste Bilanz. Es ließ sich bereits feststellen, dass das „Lesefieber“ tatsächlich gestiegen ist.

Das Jahr in Zahlen

Der Betrachtungszeitraum bezieht sich jeweils auf Daten zwischen dem Juni 2015 und Mai 2016. Der Standort in Stadeln ist bereits seit vielen Jahren auf einem hohen Niveau. Ein großes Ziel des Umzugs war eine bessere Erreichbarkeit durch die ebenerdige Zugänglichkeit.

Eine deutliche Gewinnung von Neukunden war daher eigentlich nicht zu erwarten. Die Zahlen bestätigen aber genau das: Verglichen mit den beiden Vorjahren haben sich die Neuanmeldungen sogar beinahe verdoppelt.

Insgesamt 1490 Kunden hat die Zweigstelle Stadeln. Betrachtet man die Zusammensetzung dieser Kunden genauer zeigt sich auch deutlich, wo die großen Qualitäten des Standortes liegen: In der ausgeprägten Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und Schulen. Auch die Ausleihzahlen konnten noch weiter ansteigen. 50 050 Medien wurden innerhalb des Jahres ausgeliehen – das sind fast zwanzig Prozent Steigerung zum Vorjahreszeitraum. Es zeigt sich: Die Attraktivität der Medien ist durch die gestiegene Attraktivität des Standorts gestiegen.





Ganz neu: Veranstaltungen

Neben der gestiegenen Attraktivität der Räume und einer größeren Sichtbarkeit im Stadtviertel ist es jedoch die Größe der Räume, die den Unterschied macht: Von vormals 60qm erstreckt sich die Bücherei nun über 150qm. Damit können parallel Ausleihen mit Schulklassen und eine Publikumsöffnung stattfinden. Das ermöglichte eine Erweiterung der Öffnungszeiten um den Donnerstagvormittag, vor allem aber können nun Veranstaltungen angeboten werden.

Die Vorlesestunden, die von Ehrenamtlichen übernommen werden, sind ein voller Erfolg. Es müssen bereits (kostenlose) Eintrittskarten vergeben werden, weil sonst nicht alle Kinder Platz auf den Kissen im Nebenraum finden.

Und Stadeln kann jetzt, analog zu den anderen Standorten, Klassenführungskonzepte anbieten. Die ersten gebuchten Veranstaltungen sind „Es war einmal – eine Märchenführung“ und „Patschnass

– Das Lernbuffet zum Thema Wasser“. Neben all den Zahlen und Fakten sind es aber vor allem die persönlichen und menschlichen Erfahrungen, die zeigen, dass der Umzug eine Bereicherung war. Die Begeisterung der Kunden ist immer noch spürbar und neben vielen lobenden Worten und Glückwünschen gibt es zahlreiche Menschen, die sich selbst engagieren. Die, zum Beispiel, ehrenamtlich für Kinder vorlesen oder bei der Einrichtung finanziell unterstützen. Die Lang Holding GmbH hat einen nagelneuen Bücherwagen gesponsert und die Stadträtin Marianne Niclaus hat uns unterstützt, den Eingangsbereich zu einer Lounge mit gemütlichen Sesseln auszustatten. Sitzkissen wurden von einer fleißigen Leserin selbst genäht.

Damit zeigt sich deutlich: die Zweigstelle Stadeln ist noch mehr ein Teil des Lebens in ihrem Stadtviertel geworden.

Ausstellungen

Insgesamt 11 Ausstellungen wurden 2017 an verschiedenen Standorten gezeigt. Regionale Künstlerinnen und Künstler zeigten ihre Werke in der Hauptstelle, kleinere informative Ausstellungen konnten in der Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung gezeigt werden.



Glück
Qian Feng



Die Kraft der Farbe
Russisch-Deutsche Gesellschaft der
Künstler e.V.



LesArt
Birgit Maria Götz



Gegensätze
Brigitte Schönweiß



1&1- Gleich und doch verschieden
Christa Schüssel & Marlene Weindler



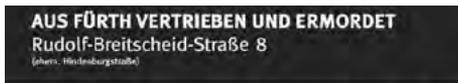
Klima? Wandel. Wissen!
Stadt Fürth Grünflächenamt



wholidays - der interkulturelle
Kalender, Wildner + Designer GmbH



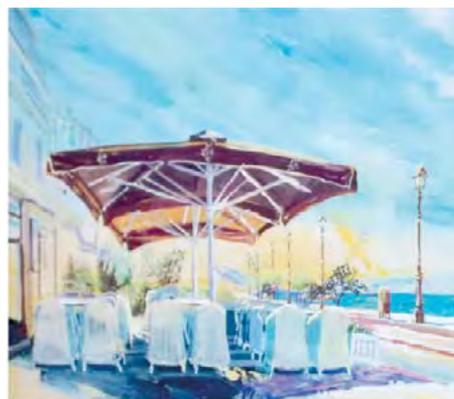
Fluchthelfer
Stadt Fürth Sozialreferat



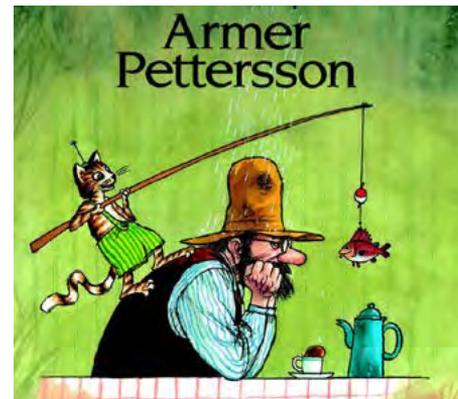
Sigmund Jehoshua Sernia Goldmann wurde 1900 in Wroclaw, Polen geboren. Mit seiner Familie zog er nach Fürth. Mit seinem Vater wurde er Partner der Firma Goldmann & Co. in der Juckerstraße 25, die sich um 1930 in eine Metzgerei wandelte. Sigmunds Leben begann 1934 nach dem Anschluss. Ein Jahr später verstarb Sigmund die in Krakau geborene Gisela Paperni. 1936 wurde ihr Sohn Egon Jehuda Löb in Fürth geboren.

Die Familie Goldmann wollte 1939 nach Frankreich emigrieren, der Sohn sollte mit einem Kindertransport am 15.4.1939 nach Antwerpen/Belgien und von dort in die USA gebracht werden. Die Familie blieb jedoch in Fürth. Zusammen wurden sie im März 1942 nach Lublin deportiert. Sigmund, Gisela und Egon gelten als verschollen.

Jüdisches Leben in Fürth
MIB AG, Jüdisches Museum Franken,
Stadt Fürth



10 Jahre Partnerschaft
Fürth - Xylocastro
Stadt Fürth, Birgit Maria Götz



70 Jahre Sven Nordqvist
Zweigstelle Soldnerstraße

Ansichten einer Auszubildenden

Seit September 2015 bin ich jetzt schon Teil des Vobü-Teams und habe damit fast die Hälfte meiner Ausbildungszeit zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (kurz auch liebevoll FaMI genannt) schon hinter mir - da bietet es sich an, ein kurzes Zwischenfazit zu ziehen.

Man trägt ja immer allerlei Erwartungen mit sich herum, vor allem gegenüber neuen Dingen, und bevor ich mit meiner Ausbildung hier begann, waren meine Erwartungen an das, was ich hier lernen würde, eigentlich ziemlich klar umrissen: Ich war mental darauf vorbereitet, zu lernen wie man Medien auswählt und katalogisiert, was Signaturen sind und welches Buch wohin gehört, wie das mit dem Medien ausgeben und zurücknehmen läuft, wie man Kindern den Spaß an Geschichten vermittelt und was Büchereien eigentlich sonst noch so machen. Und natürlich habe ich in all diesen Bereichen auch schon einiges dazugelernt. Doch worauf ich nicht gefasst war, war die zentrale Erkenntnis, die sich in den ersten Wochen und Monaten einstellte: Dass man in diesem Beruf viel mehr ist als ein bloßer Verwalter von Büchern und anderen Medien. Mittlerweile bin ich Lesestoff-Dealer, ein (sehr wörtlich genommener) Ordnungshüter, Tourguide für Informations- und Literaturlandschaften, Medienkrankenschwester, Fantasieanreger, Kinderbändiger, Dinge-Erklärer,

Findbarmacher ... und ein sehr glückliches Rädchen in der großen Wunderfabrik der Volksbücherei. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen KollegInnen für ihre Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und Inspiration bedanken und auch ein ganz herzliches Danke an alle LeserInnen aussprechen, denen ich in meiner Zeit an der Volksbücherei bis jetzt begegnen durfte und die mir meinen Arbeits- und Ausbildungsplatz durch ihre Freundlichkeit und ihr Interesse zu mehr Vergnügen als Arbeit machen. Diese wunderschöne Atmosphäre motiviert mich dazu, dabei mitzuhelfen, diese Bücherei zu einem Ort für alle zu gestalten, an dem man verweilen kann, neue Inspiration und Ruhe findet und an den man gerne zurückkehrt. Der Schriftsteller Neil Gaiman hat einmal Folgendes gesagt: „Büchereien sind unsere Freunde. Büchereien sind die Tore zur Zukunft. Sie sind ein Ort der Gemeinschaft, ein sicherer Ort, ein Ort der Imagination - mit Bibliothekaren, die diese Orte bewahren“. Mit dem Ziel vor Augen, zu einem solchen Ort beizutragen, freue ich mich auf die zweite Halbzeit und viele schöne Momente mit Ihnen allen.

Anne-Kathrin Wallmann
Auszubildende Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI)



Mit Leo die eigenen Stärken entdecken

Leuchtende Kinderaugen sind die schönste Belohnung für jeden Schauspieler - und für Laiendarsteller, die zum ersten Mal auf einer Bühne stehen, noch viel mehr. Die Aufregung bei der Premiere von „Jim Knopf: Geheimnisvolle Post auf Lummerland“ in der Hauptstelle der Volksbücherei war daher entsprechend groß.

Seit August hatten sie sich die Teilnehmenden des LEO-Projekts auf ihren großen Auftritt vorbereitet und ihn weitgehend eigenverantwortlich auf die Beine gestellt: vom Schreiben des Drehbuchs über das Herstellen der Marionetten und des Bühnenbilds bis hin zur Entwicklung der Inszenierung und Bühnenpräsentation.

Das Besondere dabei: LEO steht für „lernen, erleben, orientieren“ und ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kirchlichen Beschäftigungsinitiative (KBI), der Volks-

bücherei sowie der städtischen Qualifizierungsgesellschaft Elan und wird vom Jobcenter finanziert. 20 Frauen und Männer, für die der erste Arbeitsmarkt eine große Herausforderung ist, haben hier ein Jahr Zeit, ihre berufliche und persönliche Situation nach ihren Vorstellungen neu auszurichten. Im Mittelpunkt steht dabei das gemeinsame, eigenverantwortliche Arbeiten an einem Ziel. Und auch für das aufwändig gestaltete Bühnenbild und die hochwertigen Marionetten der aktuellen Gruppe werde man mit Sicherheit eine nachhaltige Nutzungsmöglichkeit finden, so Braun.

Den Erfolg von LEO konnte Günther Meth als Geschäftsführer des Fürther Jobcenters mit Zahlen belegen: „Von den 51 Teilnehmenden der letzten beiden Jahre haben 19 wieder eine Arbeit aufnehmen können – wenn auch zum größten Teil auf dem sogenannten zweiten Arbeitsmarkt.“



Geocaching

49°27'22" N 10°59'30" O

Die Hauptstelle der Volksbücherei Fürth hat nicht nur Medien aller Art, sie bietet den Kunden auch ein Bibliotheks-Geocaching.

Über viele, teilweise höchst verzwickte Fragen und Stationen geht es durch das ganze Haus, bis der „Schatz“ am Ende gefunden wird.

Im Januar 2016 starteten die Geocacher „SEUL“ offiziell in den Räumen der Hauptstelle.

Gerade im Winter oder an verregneten Tagen sind oft Einzelpersonen oder kleine Gruppen unterwegs, die versuchen, die einzelnen Stationen zu finden und den „Schatz“ zu knacken. Zwischen 2 Stunden und einem ganzen Tag sind die „Jäger“ mit der Lösung der einzelnen Rätsel beschäftigt.

Zufriedene Gesichter zeigen die erfolgreiche Suche an.

Der Fürther Volksbücherei-Geocache ist bundesweit unter den Top 10 der Bibliotheks-Geocaches.

Gesundheitstag

In diesem Jahr war die Volksbücherei auch am Gesundheitstag der Stadt Fürth vertreten – einer Veranstaltung für die Mitarbeiter/innen der Stadt, bei der durch verschiedene Aktivitäten, Vorträge und Infostände anschaulich gemacht werden soll, wie die eigene Gesundheit sowohl während der Arbeit als auch im Privaten erhalten und gefördert werden kann.

Am Infostand der Bücherei konnten sich die ca. 260 Teilnehmer über die große Auswahl an Medien informieren, die die Volksbücherei zum Thema Gesundheit anbietet: Von gesunder Ernährung über Yoga und Meditationsübungen zu Stressbewältigung und Achtsamkeit – ein sehr breites Spektrum konnte präsentiert werden und wurde auch mit großem Interesse wahrgenommen. Ein besonderer Schwerpunkt wurde in diesem Jahr auf das Thema Resilienz gelegt, zu dem von der

Bücherei einige Bücher zum „Reinschnuppern“ zur Verfügung gestellt wurden. Voraussichtlich wird die Volksbücherei auch im nächsten Jahr wieder beim Gesundheitstag vertreten sein.



EĞLENCELİ OKUMA

Willkommen beim Vorlesespaß

Die Zentrale der Volksbücherei befindet sich im Süden Fürths – dem Viertel der Stadt, das den höchstens Migrationsanteil aufweist. Besonders viele Menschen aus dem direkten Einzugsgebiet haben türkische Wurzeln. Seit mehreren Jahren sind deutsch-türkische Bücher, besonders im Bilderbuchbereich, ein aktueller und nachgefragter Teil des Bestandes.

In diesem Jahr konnte das Angebot durch die aktive Unterstützung einer Ehrenamtlichen erweitert werden. Nursen Schwanke stammt selbst aus der Türkei und hat sich die deutsche Sprache autodidaktisch anhand von zweisprachigen Büchern beigebracht. Dementsprechend war sie immer an einem gut sortierten zweisprachigen deutsch-türkischem Bestand interessiert und hat die Volksbücherei auch bei der Auswahl beraten. Um die Vermittlung der Bücher

noch mehr in den Vordergrund zu stellen, findet nun einmal im Monat ein deutsch-türkisches Vorlesen statt. Die deutschen Texte werden von einer Mitarbeiterin aus dem Team der Volksbücherei und die türkischen Texte von Nursen Schwanke vorgelesen. Gelesen werden bekannte und beliebte Titel, zum Beispiel von den Olchis und dem kleinen Eisbären.

Ganz bewusst beginnt das zweisprachige Vorlesen direkt im Anschluss an das reguläre Bilderbuchkino auf Deutsch. So nehmen auch viele Kinder daran teil, die die türkische Sprache nicht können. Die Erfahrung aus dem Bibliotheksalltag zeigt, dass mit diesem Angebot in erster Linie Kinder erreicht werden, die in ihrem Alltag deutsch sprechen und die türkische Sprache, die sie nur von ihren Eltern oder Großeltern kennen, üben und verbessern möchten.

Buchmarkt- schau

Nachdem die Buchmarktschau, die im Rahmen von Lesen! in der Konrad-Adenauer-Anlage stattfindet, im vorherigen Jahr wegen des Wetters ausfallen musste, freuten sich alle Beteiligten, dass 2016 das Wetter wieder mitspielte. Neben vielen anderen Protagonisten aus den Bereichen „Buch und Literatur“, präsentierte sich auch die Vobü mit einem Infostand.

Dort konnten sich Interessierte über die Bücherei informieren. Nachgefragt war vor allem das Angebot zur Onleihe.



November-grusel

Lange Novemberabende laden zum Gruseln ein – auch in der Innenstadtbibliothek. So trafen sich dreizehn mutige Kinder zwischen sieben und zehn Jahren, um sich gruseligen Herausforderungen zu stellen. Während die Eltern den rooftop-stories im vierten Stock lauschten, bastelte der Nachwuchs zunächst Fledermaus-Namenschilder. Anschließend gab es in einem Fühlparcours so schaurige Gegenstände wie feuchte Lappen oder Wackelpudding „blind“ zu ertasten. Nach einer Stärkung mit Brownie-„Grabsteinen“ Halloween-Muffins und alkoholfreien „Blut“-Cocktails haben wir uns gemeinsam eine spannende Geschichte ausgedacht und anschließend beim Mumienwickeln die schnellsten Teams ermittelt. . Zum Schluss bekamen die inzwischen müden Geister noch eine Geschichte vorgelesen und wurden danach von den Eltern in Empfang genommen.



Gütesiegel Bibliotheken - Partner der Schulen

Bereits zum fünften Mal ist die Fürther Volksbücherei mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ geehrt worden.

Das bayerische Kultusministerium würdigt mit der Auszeichnung Büchereien für ihre enge Kooperation mit Schulen sowie das Engagement im Bereich Leseförderung und Vermittlung von Lese- und Medienkompetenz.

Die Fürther Einrichtung konnte die Jury vor allem durch verschiedene Projekte und Angebote überzeugen, die Kinder und Jugendliche zum Lesen motivieren. Dazu zählen der Fürther Lesefrühling, Vorlesestunden, Bibliotheksführungen und unterrichtsbegleitende Medien- und Bücherkisten.



Ehrenamtliche Lotsen

Vobü-Lotsen mit dem Freiwilligenzentrum Fürth

Seit Anfang 2015 kommen vermehrt Flüchtlinge in der Volksbücherei vorbei, die möglichst schnell die fremde Sprache lernen wollen. Die Nachfrage nach Büchern zum Thema ‚Deutsch lernen‘ ist seitdem stark gestiegen. Engagierte Menschen aus der Flüchtlingshilfe fragen zudem nach Wörterbüchern etwa in Farsi/Dari, Oromo oder Tigrinya – Sprachen, von denen wir selbst vorher noch nie gehört hatten.

Dank einer Spende in Höhe von 4000 Euro von der Fürther Flüchtlingshilfe konnte die Vobü nun auf diese gestiegene Nachfrage reagieren. Etwa 300 neue Medien zum Spracherwerb stehen jetzt in den Regalen: Wörterbücher mit und ohne Bilder, Sprachkurse mit CDs, Atlanten, Bücher in leicht verständlicher Sprache sowie Bilder- und Wimmelbücher für die Kleinen.

Weil aber nicht alle Flüchtlinge den Weg zur Bücherei selbst finden, sucht das Frei-

willigen Zentrum Fürth (FZF) im Rahmen einer Kooperation mit der städtischen Einrichtung sogenannte „Vobü-Lotsen“. Ihre Aufgabe: die Flüchtlinge von ihren Unterkünften in die nächste Filiale zu begleiten. Dort wird in einer Führung die Volksbücherei als ruhiger Ort mit vielen Lernmöglichkeiten gezeigt und auch die Buchausleihe erklärt. Die Rolle der Vobü-Lotsen ist dabei, die Menschen zu unterstützen, die Bibliothek zu nutzen, für dieses Thema Ansprechpartner zu sein. Und ihnen so die Möglichkeiten der Einrichtung nahe zu bringen als Ort der Bildung, Erholung und Lernmöglichkeiten. Viele, die im Lärm und in der Enge der Gemeinschaftsunterkünfte leben, schätzen zum Lernen die Ruhe in der Bücherei, surfen im Internet oder stöbern in den für sie vorgesehenen Büchern und Zeitschriften.

Weiteres Aufgabenfeld der Lotsen sind: Bücherkisten, die die Mitarbeiter der Vobü speziell für Flüchtlinge oder deren



Kinder zusammenstellen, direkt in die Unterkünfte, in Kitas oder Schulen befördern und nach Ablauf der Leihfrist wieder abholen.

Als reinen Hol- und Bringdienst möchte Ute Zimmer vom Freiwilligenzentrum die Tätigkeit allerdings nicht interpretiert wissen. „Sie sollen die Medien auch mit den Flüchtlingen durchsehen, mit ihnen reden und ihnen so die Sprache vermitteln“, erklärt sie.

„Lesen lernen und Deutsch verstehen – das ist der zentrale Schlüssel zur Integration“, lobt Bürgermeister und Schulreferent Markus Braun das Projekt und unterstreicht, dass „die Bibliotheken dabei eine wichtige Rolle spielen.“

Außerdem ...

- Beteiligten wir uns an **Lesen!** des Kulturamtes der Stadt Fürth
- Hatten wir in Kooperation mit der vhs Fürth Vorträge zur **Fürther Stadtgeschichte** im Haus, u.a. „Wie die Fürther früher ihre Freizeit verbrachten“
- Fanden **Pressekonferenzen** zur Fürther Kirchweih und zum Bildungsbericht in der Innenstadtbibliothek statt
- Wurden das **Goldene Kleeblatt** und die **Ehrenamtskarte** bei uns im Haus verliehen
- Bot das **Freiwilligenzentrum** wöchentliche Beratung zum Engagement im Ehrenamt an
- Haben wir die **Alt-Stipendiaten** der Adenauer-Stiftung empfangen
- Findet jetzt an allen Standorten der Bücherei ein regelmäßiges **Vorlesen** statt, bei schönem Wetter in der Innenstadt auch im Pavillion der Konrad-Adenauer-Anlage
- War die **infra fürth** zu einem Fotoshooting bei uns und wirbt stadtweit mit der Bücherei
- Ging der **Lesestart** weiter und richtet sich nun an die Grundschulen - wir waren bei der Übergabe der Lesestart-Tüten in der Hans-Sachs-Schule dabei
- Waren die Kolleginnen und Kollegen unserer **Onleihe** und die **Bibliotheksleiter** aus Franken in Fürth zu Gast
- Führten wir den Stadtentscheid des **Vorlesewettbewerbs** durch



- Organisierten wir vier **Arbeitskreise „Schule und Literatur“** mit Fürther Lehrern
- Fand die **Lehrerinformationsveranstaltung** der Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt Fürth bei uns statt
- Bekamen wir großzügige **Spenden** von der Fürther Flüchtlingshilfe und dem Ehepaar Altmann um unseren Bestand für geflüchtete Menschen zu erweitern
- Unterstützt uns eine neue **Bundesfreiwillige** in der Zweigstelle Finkenschlag
- Stellten wir 428 **Medienkisten** zu bestimmten Themen oder mit viel Lesestoff für Schulen, KiTas und Institutionen zusammen, z.B. Tiere des Waldes, Werbung und Statussymbole, Kinder in aller Welt, Fledermaus und Eichhörnchen und Altes Rom
- Schickten wir 1.679 **pädagogische Zeitschriften** in den Umlauf an Fürther Schulen
- Zeigten wir zahlreichen **Praktikantinnen und Praktikanten** die Arbeit in der Bücherei



Impressum

Städtische Volksbücherei Fürth
 Fronmüllerstr 22
 90763 Fürth
 Telefon: (0911) 974 1733
 Fax: (0911) 974 1743
 E-Mail: vobue@fuerth.de
 Internet: www.vobue-fuerth.de



Bildnachweise:

Titelseite, Seiten 2, 5, 7, 8, 9, 10 links und mitte, 11 links und rechts, 12, 14, 15, 17, 19, 20, 21, 22, 24/25 oben, 28, 29, 30, 31, 32 links und rechts oben, 33, 34 rechts, 35: Volksbücherei Fürth

Seite 4: designed by freepik.com

Seite 10, rechts, Seite 11 mitte, Seite 32 mitte: Presseamt Fürth, Birgit Gaßner

Seite 13: Babylon Kino Fürth

Seite 16 (Fotos): Greuther Fürth

Seite 16 (Buchcover): Kosmos Verlag

Seite 18: Divibib.com

Seite 23, Seite 24/25 unten: Kindergarten Waldringstrolche

Seite 26-27: Jeweilige Künstler bzw. Organisationen

Seite 32 unten: Landesfachstelle Würzburg, Sibylle Ebner

Seite 34 links: Infra Fürth

